

IX.

Die Jahre vergingen. Auch im Herrenhause kehrte der Tod ein. Junker Bodo, der seine Offiziers-Epaulettes mit großem Stolz trug, kam auf Urlaub. Er war ein übermütiger, fröhlicher Mensch, der sich am liebsten durch Waghalsigkeiten auszeichnete, und war besonders ein tollkühner Reiter.

Troy der Warnungen seines Vaters bestieg er zu einem Spazierritt einen Hengst, der noch strenger Zucht bedurfte und eine Hand erforderte, die eiserne Kraft besaß. Da kam das Unglück, das Herr von Grote gefürchtet hatte. Pferd und Reiter waren gestürzt, da der Lieutenant des wilden Thieres nicht Herr werden konnte; Junker Bodo war beim Sturz unter den Hengst zu liegen gekommen und auf der Stelle tot gewesen.

Das waren traurige Tage fürs Herrenhaus. Zum erstenmal seit ihrer Verheirathung kam Irma mit ihrem Manne aus dem Elsaß nach Schlesien; zum erstenmal sahen Irma und Annemarie sich wieder; Schatten lag über dem Wiedersehen, und tiefe Trauer; beide hatten schweres Leid zu tragen.

Dann waren Herr von Selle und seine Frau wieder abgereist, um später für immer nach Schlesien zurückzukehren. Herr von Grote wollte in nicht gar zu langer Zeit seinem Schwiegersohne das Gut übergeben. Nun sein einziger Sohn in der Schlosshalle als ein stiller, toter Mann aufgebahrt gelegen hatte, war ihm der Aufenthalt daselbst keine Freude mehr.